



**Das CHE ForschungsRanking
deutscher Universitäten
2006**

Erziehungswissenschaft (2004)

**Dr. Sonja Berghoff
Dipl.-Soz. Gero Federkeil
Dipl.-Kff. Petra Giebisch
Dipl.-Psych. Cort-Denis Hachmeister
Dr. Mareike Hennings
Prof. Dr. Detlef Müller-Böling**

**Auszug aus dem Arbeitspapier
Nr. 79
04. Oktober 2006**

Centrum für Hochschulentwicklung

Inhalt

Erziehungswissenschaft	2
Überblick	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Erziehungswissenschaft.....	2
Gruppenbildung.....	3
Drittmittel.....	4
Höhe der verausgabten Drittmittel	4
Tabelle 2: Drittmittel	4
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen	6
Drittmittelstruktur.....	7
Abbildung 2: Drittmittel nach Drittmittelgebern in der Erziehungswissenschaft..	7
Publikationen	8
Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen.....	9
Tabelle 3: Publikationen	10
Promotionen.....	12
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen	12
Tabelle 4: Promotionen.....	13
Reputation	14
Tabelle 5: Reputation	14
Drittmittel, Publikationen und Promotionen	15
Tabelle 6: Korrelationsmatrix.....	15
Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation.....	16

Erziehungswissenschaft

Die Daten dieses Rankings im Fach Erziehungswissenschaft stammen aus der Erhebung im Jahr 2003. Die aktuelle Erhebung ist noch nicht abgeschlossen, die Daten werden im Frühjahr 2007 im CHE HochschulRanking und im Herbst 2007 im CHE ForschungsRanking veröffentlicht.

Im Fach Erziehungswissenschaft wurden 47 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren standen in diesem Fach aus dem HochschulRanking 2004 die ver- ausgaben Drittmittel, die Anzahl der Promotionen pro Jahr sowie die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse zur Verfügung.

Überblick

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen im Überblick. Im Vergleich zum vorhergehenden ForschungsRanking ergeben sich kaum Änderungen. Die Universität Heidelberg ist nicht mehr unter den Forschungsstarken. Sie liegt nur noch bei einem Indikator in der Spitzengruppe, aufgestiegen ist dafür die Universität Frankfurt a.M. Bis auf Halle-Wittenberg (ein Spitzenplatz von sechs) sind alle Universitäten mit mehr als fünf Prozent Nennungen auch bei der Reputationsnennung der Professoren des Faches vertreten.

Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Erziehungswissenschaft

	Forschungsstärke						Reputation
	absolut			relativ			
	Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen	
FU Berlin	●		●	●			
HU Berlin	●	●		●	●		●
Uni Bielefeld	●		●	●			●
Uni Dortmund	●	●			●		●
Uni Duisburg-Essen	●	●		●	●		
TU Dresden	●	●		●	●		
Uni Frankfurt a. M.		●	●		●		
Uni Hamburg	●	●	●				●
LMU München	●	●	●	●		●	●
Uni Tübingen		●	●		●	●	

Gruppenbildung

Die Gruppeneinteilung nach Quartilen für die Pro-Kopf-Indikatoren wurde aus dem CHE-HochschulRanking für das ForschungsRanking übernommen. Für die Gruppenbildung bei den absoluten Werten werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der Spitzengruppe gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Die Schlussgruppe bilden jene Fachbereiche, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen.

Drittmittel

Höhe der verausgabten Drittmittel

Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die folgenden Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2000 bis 2002). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial informiert. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

Die FU Berlin bildet zusammen mit der Universität Bielefeld und der Universität Hamburg das Spitzentrio bei den Drittmitteln. Im Vergleich zum ForschungsRanking 2002 zeigt sich die Spitzengruppe sehr stabil, sechs von sieben Hochschulen sind wieder in der Spitzengruppe, neu ist die LMU München, abgerutscht die TU Chemnitz. Die Konzentration der Drittmittel auf die Spitzenhochschulen ist, wie bei der vorhergehenden Erhebung, sehr stark: 17% der Hochschulen verfügen bereits über mehr als 50% der Mittel.

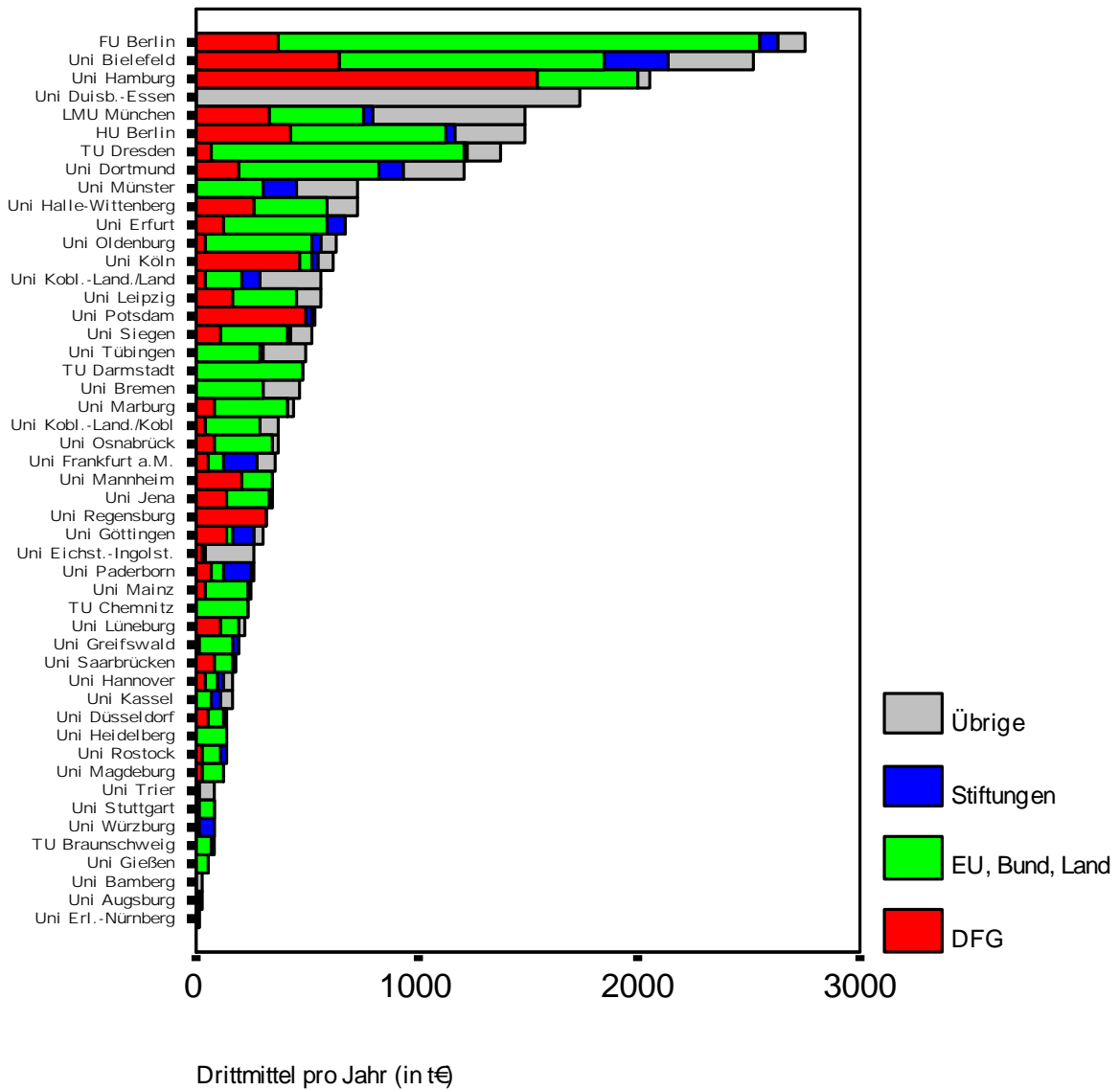
Tabelle 2: Drittmittel

Hochschulen	Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
FU Berlin	2759	10	●	55,6	●
Uni Bielefeld	2518	19	●	57,2	●
Uni Hamburg	2049	27	●	22,4	●
Uni Duisburg-Essen	1729	33	●	119,3	●
LMU München	1493	38	●	33,8	●
HU Berlin	1485	44	●	28,3	●
TU Dresden	1372	49	●	29,8	●
Uni Dortmund	1216	53	●	24,0	●
Uni Münster	734	56	●	12,5	●
Uni Halle-Wittenberg	732	59	●	9,5	●
Uni Erfurt	673	61	●	17,1	●
Uni Oldenburg	635	63	●	13,5	●
Uni Köln	619	66	●	9,8	●
Uni Koblenz-Landau (L)	565	68	●	13,7	●
Uni Leipzig	560	70	●	29,8	●
Uni Potsdam	538	72	●	26,5	●
Uni Siegen	518	74	●	25,5	●
Uni Tübingen	495	75	●	18,9	●
TU Darmstadt	486	77	●	40,2	●
Uni Bremen	471	79	●	14,9	●
Uni Marburg	439	81	●	15,4	●
Uni Koblenz-Landau (K)	373	82	●	10,8	●

Hochschulen	Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
Uni Osnabrück	370	83	●	20,4	●
Uni Frankfurt a.M.	352	85	●	7,6	●
Uni Mannheim	344	86	●	57,4	●
Uni Jena	344	87	●	14,0	●
Uni Regensburg	318	88	●	15,9	●
Uni Göttingen	305	89	●	18,9	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	265	90	●	33,2	●
Uni Paderborn	262	91	●	9,6	●
Uni Mainz	245	92	●	9,2	●
TU Chemnitz	240	93	●	10,6	●
Uni Lüneburg	217	94	●	11,9	●
Uni Greifswald	195	94	●	27,9	●
Uni Saarbrücken	180	95	●	14,2	●
Uni Hannover	170	96	●	5,3	●
Uni Kassel	168	96	●	10,3	●
Uni Düsseldorf	144	97	●	8,5	●
Uni Heidelberg	138	97	●	14,0	●
Uni Rostock	135	98	●	5,0	●
Uni Magdeburg	120	98	●	7,4	●
Uni Trier	88	99	●	6,0	●
Uni Stuttgart	83	99	●	11,9	●
Uni Würzburg	81	99	●	5,6	●
TU Braunschweig	78	100	●	6,0	●
Uni Gießen	58	100	●	2,6	●
Uni Bamberg	26	100	●	1,3	●
Uni Augsburg	21	100	●	1,1	●
Uni Erlangen-Nürnberg	19	100	●	2,7	●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

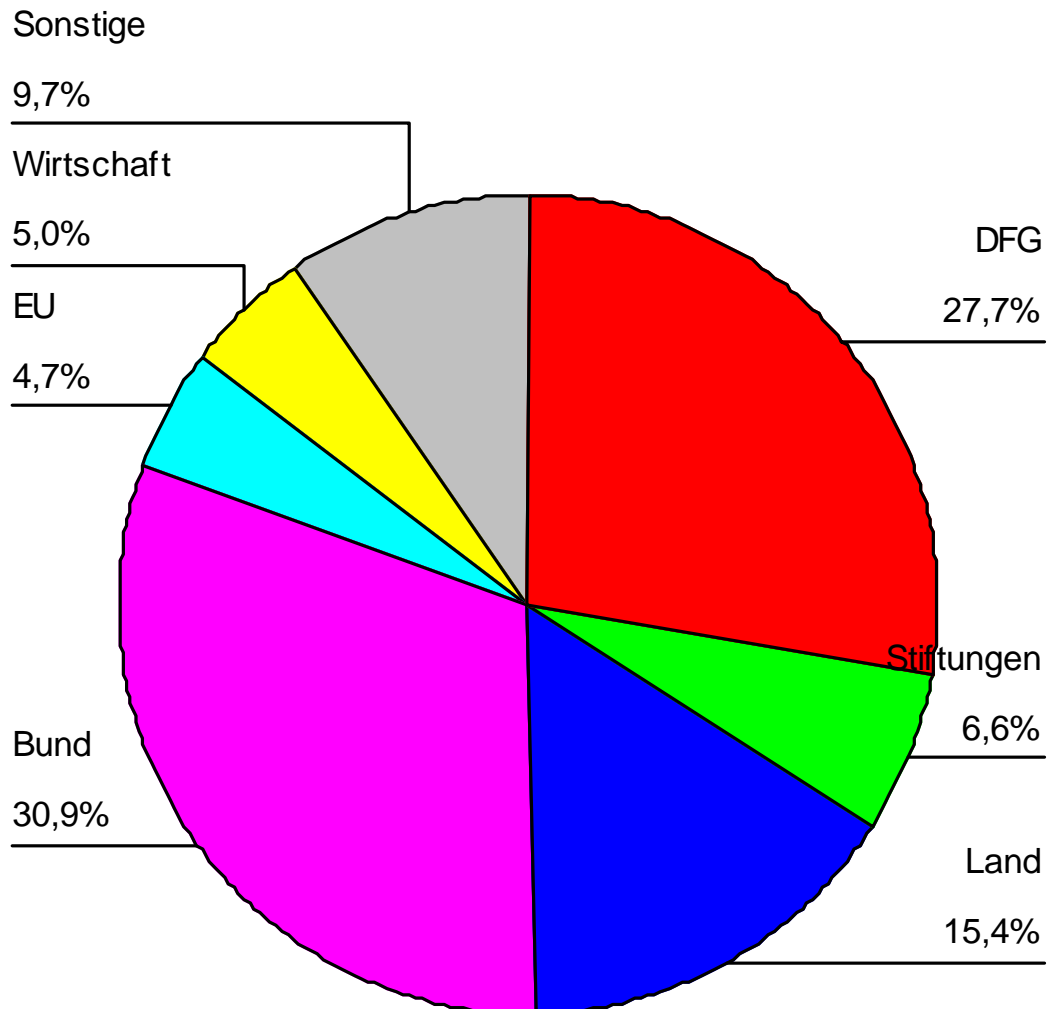
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in T €) nach Hochschulen



Drittmittelstruktur

Abbildung 1 zeigt die Herkunft verausgabter Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die im Fach Erziehungswissenschaft verausgabten Drittmittel verteilen sich auf diverse Geldquellen. Die DFG spielt hier nicht eine so herausragende Rolle wie in anderen Fächern. Das Bild ähnelt dem aus dem ForschungsRanking 2002, der Anteil der Landesmittel hat sich zugunsten der Bundesmittel etwas verringert (Landesmittel von 27% auf 15%, Bundesmittel von 21% auf 31%), ansonsten gibt es kaum Verschiebungen.

Abbildung 2: Drittmittel nach Drittmittelgebern in der Erziehungswissenschaft



Vorn liegen in der Auswertung die HU Berlin vor den Universitäten in Münster und Hamburg. Sieben der Hochschulen in der Spitzengruppe waren bereits im ForschungsRanking 2002 dort vertreten.

Abbildung 3: Publikationen pro Jahr nach Hochschulen

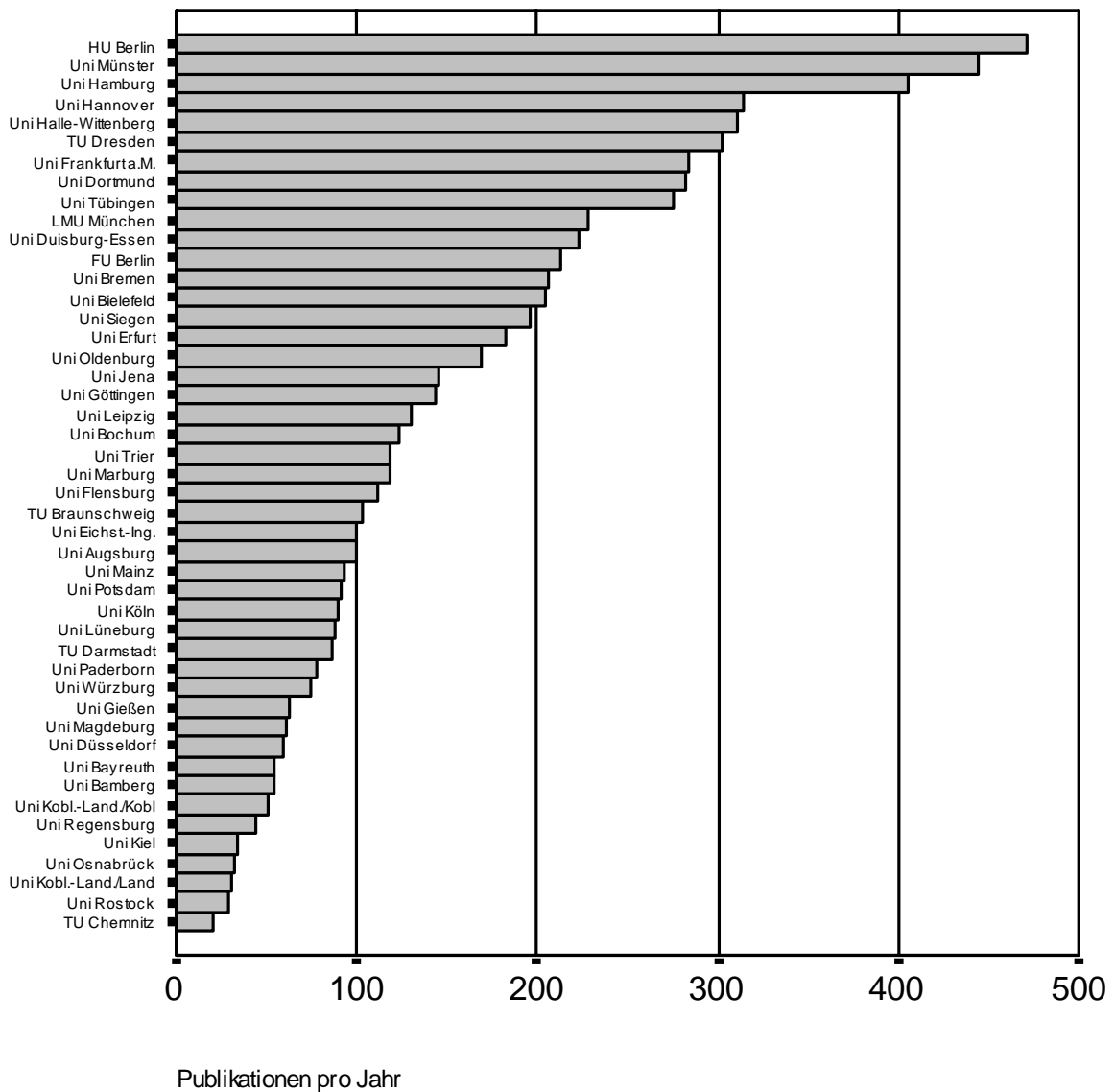


Tabelle 3: Publikationen

Hochschulen	Publikationen ¹ pro Jahr			Publikationen ² je Professor	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
HU Berlin	471	7	●	26	●
Uni Münster	444	13	●	23	●
Uni Hamburg	406	19	●	15	●
Uni Hannover	314	23	●	8	●
Uni Halle-Wittenberg	311	28	●	14	●
TU Dresden	302	32	●	17	●
Uni Frankfurt a.M.	284	36	●	17	●
Uni Dortmund	282	40	●	26	●
Uni Tübingen	276	44	●	31	●
LMU München	228	47	●	16	●
Uni Duisburg-Essen	223	50	●	28	●
FU Berlin	213	53	●	11	●
Uni Bremen	207	56	●	9	●
Uni Bielefeld	204	59	●	15	●
Uni Siegen	196	62	●	16	●
Uni Erfurt	183	65	●	12	●
Uni Oldenburg	169	67	●	11	●
Uni Jena	146	69	●	21	●
Uni Göttingen	144	71	●	16	●
Uni Leipzig	131	73	●	9	●
Uni Bochum	123	75	●	15	●
Uni Trier	119	76	●	20	●
Uni Marburg	118	78	●	12	●
Uni Flensburg	111	80	●	22	●
TU Braunschweig	104	81	●	17	●
Uni Augsburg	100	84	●	20	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	100	83	●	11	●
Uni Mainz	94	85	●	13	●
Uni Potsdam	91	87	●	15	●
Uni Köln	89	88	●	8	●
Uni Lüneburg	88	89	●	15	●
TU Darmstadt	86	90	●	14	●
Uni Paderborn	77	91	●	11	●
Uni Würzburg	74	92	●	8	●
Uni Gießen	62	93	●	10	●
Uni Magdeburg	60	94	●	12	●
Uni Düsseldorf	60	95	●	15	●
Uni Bayreuth	54	96	●	13	●
Uni Bamberg	53	97	●	9	●
Uni Koblenz-Landau (K)	52	97	●	4	●
Uni Regensburg	45	98	●	11	●
Uni Kiel	34	98	●	5	●

¹ gewichtet
² gewichtet

Hochschulen	Publikationen ¹ pro Jahr			Publikationen ² je Professor	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
Uni Osnabrück	32	99	●	4	●
Uni Koblenz-Landau (L)	30	99	●	5	●
Uni Rostock	29	100	●	7	●
TU Chemnitz	20	100	●	4	●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Promotionen

Die Zahl der Promotionen wird, wie die Drittmittelausgaben, im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die vier Semester vor der Befragung (hier SoSe 2001 bis WS 2002/03). Die Uni Hamburg und die LMU München setzen sich bei diesem Kriterium relativ deutlich vom Rest der Hochschulen ab.

Abbildung 4: Promotionen pro Jahr nach Hochschulen

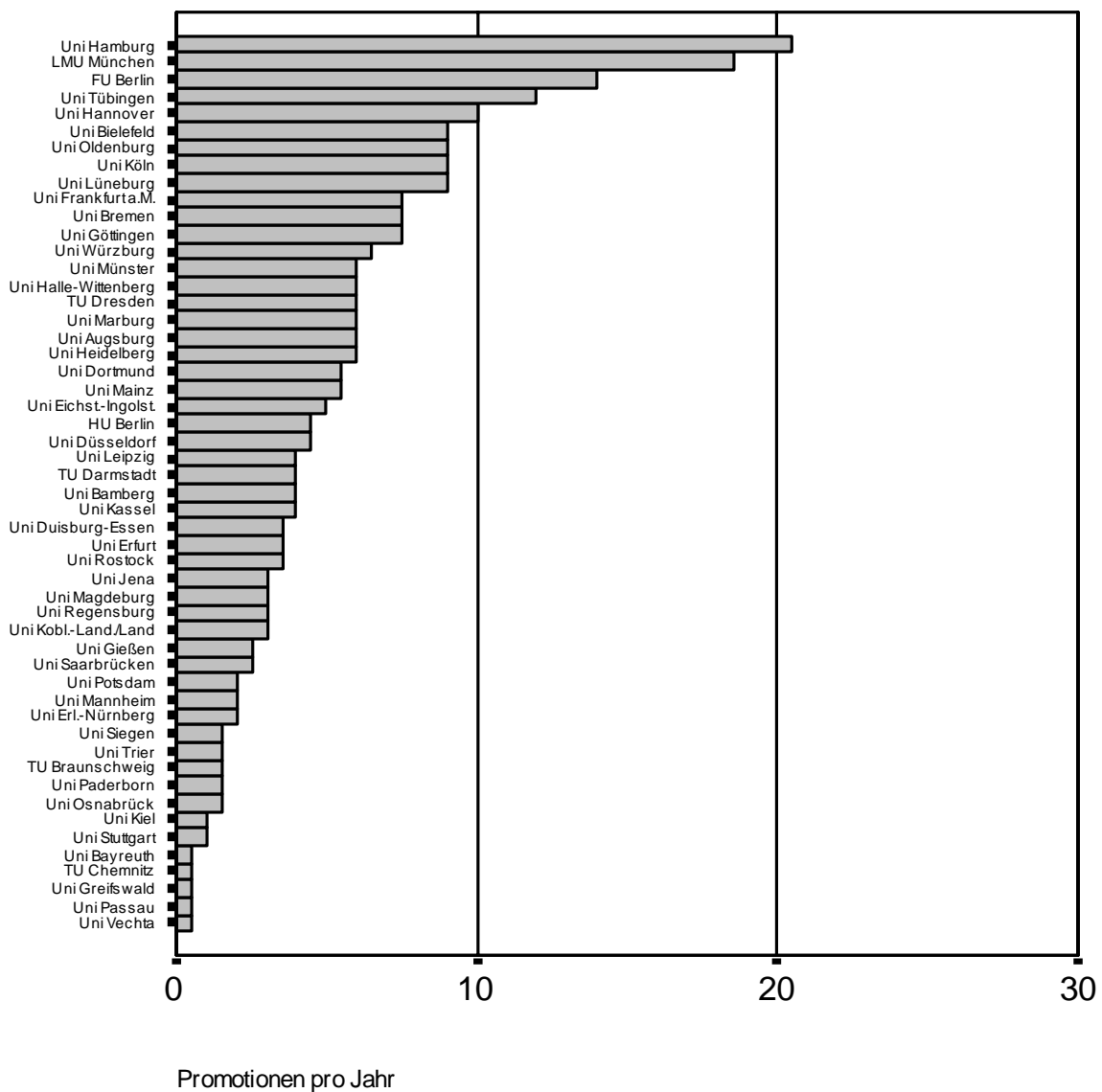


Tabelle 4: Promotionen

Hochschulen	Promotionen pro Jahr			Promotionen je Professor	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
LMU München	18,5	15	●	1,2	●
Uni Tübingen	12,0	25	●	1,3	●
Uni Lüneburg	9,0	32	●	0,8	●
Uni Bremen	7,5	46	●	0,8	●
Uni Göttingen	7,5	49	●	1,1	●
Uni Würzburg	6,5	54	●	1,1	●
Uni Heidelberg	6,0	56	●	1,5	●
Uni Augsburg	6,0	59	●	1,2	●
Uni Eichstätt-Ingolstadt	5,0	74	●	1,0	●
Uni Düsseldorf	4,5	76	●	1,1	●
Uni Bamberg	4,0	79	●	0,7	●
TU Darmstadt	4,0	81	●	0,7	●
Uni Saarbrücken	2,5	94	●	0,8	●
Uni Freiburg	0,5	99	●	0,7	●
Uni Hamburg	20,5	8	●	0,4	●
FU Berlin	14,0	21	●	0,6	●
Uni Hannover	10,0	29	●	0,5	●
Uni Oldenburg	9,0	36	●	0,4	●
Uni Bielefeld	9,0	39	●	0,6	●
Uni Köln	9,0	43	●	0,3	●
Uni Frankfurt a.M.	7,5	52	●	0,4	●
Uni Marburg	6,0	61	●	0,5	●
Uni Münster	6,0	63	●	0,3	●
TU Dresden	6,0	66	●	0,4	●
Uni Halle-Wittenberg	6,0	68	●	0,3	●
Uni Dortmund	5,5	70	●	0,4	●
Uni Mainz	5,5	72	●	0,6	●
HU Berlin	4,5	78	●	0,3	●
Uni Leipzig	4,0	82	●	0,4	●
Uni Kassel	4,0	84	●	0,4	●
Uni Rostock	3,5	85	●	0,3	●
Uni Duisburg-Essen.	3,5	87	●	0,4	●
Uni Regensburg	3,0	89	●	0,5	●
Uni Magdeburg	3,0	90	●	0,5	●
Uni Jena	3,0	91	●	0,4	●
Uni Gießen	2,5	95	●	0,4	●
Uni Potsdam	2,0	95	●	0,3	●
TU Braunschweig	1,5	96	●	0,3	●
Uni Trier	1,5	97	●	0,3	●
Uni Stuttgart	1,0	99	●	0,5	●
Uni Erfurt	3,5	88	●	0,2	●
Uni Koblenz-Landau (L)	3,0	93	●	0,2	●
Uni Osnabrück	1,5	97	●	0,2	●
Uni Paderborn	1,5	98	●	0,2	●

Hochschulen	Promotionen pro Jahr			Promotionen je Professor	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
Uni Siegen	1,5	98	●	0,1	●
Uni Kiel	1,0	99	●	0,1	●
Uni Bayreuth	0,5	99	●	0,2	●
Uni Greifswald	0,5	100	●	0,1	●
Uni Vechta	0,5	100	●	0,2	●
TU Chemnitz	0,5	100	●	0,1	●
Uni Koblenz-Landau (K)	0,0	100	●	0,0	●
Uni Flensburg	0,0	100	●	0,0	●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule wurden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe wurden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die mindestens 1% der Nennungen auf sich vereinigen konnten. Die nebenstehende Tabelle dokumentiert den Anteil der Nennungen der Universitäten in der Spitzengruppe. Lediglich die Universität Bielefeld und die HU Berlin erreichen hier zweistellige Werte.

Tabelle 5: Reputation

Hochschulen	Forschstipp	
	Anteil Nennungen	Gruppe
Uni Bielefeld	15,8	●
HU Berlin	12,1	●
LMU München	9,6	●
Uni Halle-Wittenberg	7,1	●
Uni Dortmund	6,5	●
Uni Hamburg	5,6	●
FU Berlin	4,7	●
Uni Tübingen	4,3	●
Uni Münster	2,4	●
TU Dresden	2,2	●
Uni Frankfurt a.M.	1,9	●
Uni Köln	1,5	●
Uni Potsdam	1,3	●
Uni Bochum	1,3	●
Uni Bremen	1,2	●
Uni Göttingen	1,2	●
Uni Oldenburg	1,2	●
Uni Kassel	1,2	●
Uni Kiel	1,0	●

Drittmittel, Publikationen und Promotionen

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation. Abgesehen von den Promotionen pro Jahr korrelieren sämtliche Forschungsindikatoren mit der Reputation, wobei die höchste Korrelation zwischen den Drittmitteln pro Jahr und dem Tipp besteht ($r=.78$). Während die Absolut-Indikatoren und die Drittmittel je Wissenschaftler untereinander noch mäßige, aber signifikante Korrelationen aufweisen, gibt es praktisch gar keine Zusammenhänge mit den beiden Relativ-Indikatoren Publikationen pro Professor und Promotionen pro Professor.

Tabelle 6: Korrelationsmatrix

	Drittmittel pro Jahr (in T€)	DFG-Mittel pro Jahr (in T€)	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)	Publikationen pro Professor	Promotionen pro Professor
Reputation	0,78(**)	0,54	0,6(**)	0,49(**)	0,61(**)	0,36(**)	0,09
Drittmittel pro Jahr (in T€)		0,69(**)	0,6(**)	0,64(**)	0,83(**)	0,17	-0,01
DFG-Mittel pro Jahr (in T€)			0,43(**)	0,6(**)	0,43(**)	0,05	-0,08
Publikationen pro Jahr				0,54(**)	0,31(*)	0,54(**)	-0,05
Promotionen pro Jahr					0,38(**)	0,12	0,45(**)
Drittmittel je Wissenschaftler (in T€)						0,13	0,01
Publikationen pro Professor							0,21

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (1-seitig) signifikant.

* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (1-seitig) signifikant.

Das Streudiagramm illustriert den Zusammenhang zwischen Drittmitteln pro Jahr, den Publikationen pro Jahr und der Reputation. Erkennbar ist eine klare Differenzierung zwischen einer Gruppe von „unauffälligen“ Hochschulen (unten links) und den übrigen Hochschulen, die entweder bei den Drittmitteln oder bei den Publikationen überdurchschnittlich abschneiden. Von den besonders auffälligen Hochschulen in Münster, Berlin (HU/FU), Hamburg, Halle-Wittenberg, Dresden, Dortmund und München (LMU) genießen sechs auch eine hohe Reputation. Die Uni Münster, die TU Dresden sowie die FU Berlin konnten dagegen bei der Reputation zwar keine 5% der Nennungen erzielen, liegen hinsichtlich der Reputation, wie in Tabelle 5 ersichtlich, aber ebenfalls relativ weit vorne. Bei der Spitzengruppe der Hochschulen zeigt sich somit eine hohe Übereinstimmung von objektiven Forschungsleistungen und Reputation.

Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation

